

Ich bin überzeugt, dass mein langjähriges internationales Wissen in digitalen Prozessen und Informationsmanagement dabei einen wertvollen Beitrag leisten kann – damit unsere technische Infrastruktur im Krisenfall nicht zur Schwachstelle wird, sondern Teil der Lösung ist.

Was können wir selbst tun?

Aber machen wir uns nichts vor: Nicht alles kann „die Gemeinde“ oder „der Staat“ regeln. Ein Stück Verantwortung liegt auch bei uns selbst. Wissen wir, was im Ernstfall zu tun ist? Haben wir einen kleinen Notvorrat zu Hause? Könnten wir unseren älteren Nachbarn helfen, wenn es darauf ankommt?

Die Bundesregierung empfiehlt, für **zehn Tage ausreichend Lebensmittel und Wasser einzuplanen** – pro Person etwa zwei Liter Flüssigkeit am Tag. Auch eine batteriebetriebene Taschenlampe, ein Erste-Hilfe-Set und eine Liste wichtiger Telefonnummern gehören dazu.



Heutzutage sollte auch eine **Powerbank** zum Aufladen unserer elektronischen Geräte nicht fehlen – sie kann im Notfall den Kontakt zur Außenwelt sichern. Am besten gleich den QR-Code – **Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituation** – auf die Powerbank, so ist er im Ernstfall immer griffbereit.

Ebenso wichtig: **Kopien wichtiger Dokumente** – etwa von Ausweisen, Versicherungspapieren, Kontodaten oder medizinischen Unterlagen. Am besten bewahrt man sie griffbereit in Papierform und zusätzlich digital auf einem geschützten USB-Stick auf. So bleibt man auch dann handlungsfähig, wenn das Original beschädigt oder unauffindbar ist.

Vorsorge beginnt bei uns allen

Der Klimawandel verlangt nicht nur technologische Lösungen, sondern auch ein Umdenken – in der Politik, im Katastrophenschutz und in jedem Haushalt. Es geht darum, nicht nur auf Krisen zu reagieren, sondern ihnen zuvorzukommen.

Ich wünsche mir eine Gemeinde, die nicht nur Krisen bewältigt, sondern aktiv vorsorgt – **eine Gemeinschaft, die zusammenhält**, Verantwortung übernimmt und sich nicht allein auf Hilfe von außen verlässt. Dafür habe ich mich eingesetzt und werde es auch weiterhin tun.

Nicht abwarten – anpacken! Wir ALLE sind Zusmarshausen.

Vorstellung unserer Kandidaten für die Marktgemeinderats-Wahl im März 2026 für Sie



Ben Matthes - Gabelbach

IT-Experte für globale Cloud-Infrastrukturen und modernes Informationsmanagement
Fraktion Bürgerliste Zusmarshausen e.V.

„Ich stehe für eine Gemeinde, die ihre Zukunft aktiv gestaltet - mit einem starken Miteinander, Unterstützung für Familien und guten Angeboten für alle Altersgruppen. Damit sich alle in Zusmarshausen und seinen Ortsteilen wohlfühlen - in einer Heimat, die verbindet, die begeistert!“



Andrea Müller
Wörleschwang



Stefan Vogg
Streitheim



Verena Maier
Zusmarshausen



Dr. Susanne Hippeli
Zusmarshausen



Anne Stegmüller
Wörleschwang



**Unser Newsletter „BLZus`ammen aktiv“
bietet Interessantes zur Gemeinde-Politik.**

[www. BLZus.de/Newsletter](http://www.BLZus.de/Newsletter)